

## **Lagebericht zum Geschäftsjahr 2021**

### **1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

Im IHK-Bezirk Koblenz wurde das Geschäftsjahr 2021 der Unternehmen maßgeblich von der Corona-Pandemie und der entsprechenden Krisenreaktion der Wirtschaftspolitik bestimmt. Für die Unternehmen im Ahrtal kam die Bewältigung der Flutkatastrophe dazu. Nachdem sich die Stimmung der Unternehmen zum Herbst 2020 mit der Aktivierung der Wirtschaft aufgehellt hatte, wurde der gesamtwirtschaftliche Erholungsprozess zum Jahresbeginn 2021 aufgrund einer verschärften Corona-Lage und dem zweiten Lockdown abgewürgt. Dabei nahm die Spanne zwischen der schwächsten und der stärksten Branchenentwicklung massiv zu: Während die Industrie weiterhin im expansiven Bereich lag, war die Lage in weiten Teilen des Einzelhandels und der Dienstleistungsbranche weiterhin dramatisch. In Folge von behördlichen Schließungen, zusätzlichen Kosten für Hygienekonzepte sowie unterschiedlichen Zugangskriterien und Bemessungsgrundlagen bei Wirtschaftshilfen, gab es deutliche Wettbewerbsverzerrungen innerhalb der einzelnen Branchen.

Im Frühsommer 2021 zog die Konjunktur im Bezirk der IHK Koblenz trotz der Herausforderungen der Corona-Pandemie leicht an. Der IHK-Konjunkturklimaindikator kletterte zum ersten Mal seit Beginn der Corona-Pandemie, ein Jahr zuvor, in den Bereich von über 100 Indikatorpunkten. Ein Wert von 100 stellt die Grenze zwischen positiver und negativer Gesamtstimmung dar. Eine maßgebliche Triebkraft der Konjunktur stellte die Industrie dar, allen voran die Investitionsgüterindustrie. Ursächlich für die gestiegenen Stimmungswerte der Industriebetriebe waren ein deutlich gesteigener Auftragsbestand und eine deutlich erhöhte Kapazitätsauslastung. Unsicherheiten ergaben sich aufgrund von Lieferengpässen bei Vorprodukten und knappen Transportkapazitäten auf internationalen Routen. Während sich die konjunkturelle Lage im Handel verbesserte, musste das Dienstleistungsgewerbe einen leichten Dämpfer der Geschäftsklimas hinnehmen. Über negative Auswirkungen auf die Finanzlage, zu denen u.a. Eigenkapitalrückgang, Liquiditätsengpässe sowie drohende Insolvenz zählten, berichteten vor allem Unternehmen aus dem Handels- und Dienstleistungsgewerbe.

Aufgrund von Lockerungen der Corona-Maßnahmen beschleunigte sich zum Herbst 2021 der gesamtwirtschaftliche Erholungsprozess deutlich. Erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie lag der IHK-Konjunkturklimaindikator wieder leicht über dem Vorkrisenniveau.

Insbesondere in der Handels- und Dienstleistungsbranche gewann der Aufschwung an Fahrt. Die konjunkturelle Entwicklung in der Industrie büßte zwar an Dynamik ein, verblieb aber im expansiven Bereich. Eine besonders große Belastung für die Wirtschaft stellten die stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise dar, die insbesondere der energie- und rohstoffintensiven Industrie zusetzten. Mit der Wiederöffnung und Aktivierung weiterer

Teilbranchen nahm zudem der Fachkräftemangel als Konjunktur-Risiko wieder deutlich an Bedeutung zu.

Die Hochwasser-Katastrophe vom 14./15. Juli 2021 hat im Ahrtal und weiteren Teilen des Landes immenses Leid und Schäden großen Ausmaßes verursacht. Diese Schäden können auch im Frühsommer 2022 noch nicht exakt beziffert werden. Dies liegt einerseits am enormen Ausmaß der Schäden, andererseits an dem individuellen Schadensbildern und deren komplexer Schadensfeststellung. Nach ersten Schätzungen der IHK Koblenz aus August 2021 sind rund 800 IHK-zugehörige Betriebe unmittelbar von der Hochwasser-Katastrophe betroffen, darunter rund 230 IHK-Ausbildungsbetriebe mit knapp 700 Auszubildenden.

Die IHK Koblenz hat unmittelbar nach der Katastrophennacht einen Krisenstab gebildet und in kleinen Teams schnell den persönlichen Kontakt zu den Mitgliedsunternehmen vor Ort hergestellt. Das Team der IHK-Regionalgeschäftsstelle wurde und wird ihk-intern abteilungsübergreifend unterstützt, so dass kein zusätzliches Personal zur Krisenbewältigung eingestellt werden musste. Die IHK-Regionalgeschäftsstelle wurde ebenfalls vom Hochwasser getroffen, so dass vorübergehend andere Räumlichkeiten angemietet werden mussten. Der Wiedereinzug in die angestammten Büroräume soll im Herbst 2022 vollzogen werden.

### **Schwerpunkte der IHK-Arbeit**

Die IHK Koblenz hat im Geschäftsjahr 2021 auf Basis ihrer fünf Strategie- und 24 Handlungsfelder erfolgreiche Aktivitäten fortgeführt und in Anpassung an die Herausforderungen um die Corona-Pandemie neue Angebote und Projekte gestartet. Zu den nennenswerten Aktivitäten zählen u.a.:

- 290 Webinare und Präsenzveranstaltungen mit 19.366 Teilnehmern
- 892 Teilnehmer Basisseminare / Beratungsgespräche für Existenzgründer
- 4.414 durchgeführte Abschlussprüfungen in der beruflichen Ausbildung
- 3.056 Weiterbildungsprüfungen
- 2.762 Sach- und Fachkundeprüfungen
- 28.279 bearbeitete Außenhandelsdokumente
- 2.617 Ausbildungsberaterbesuche in Unternehmen
- 5.200 Rechtsauskünfte
- 653 bearbeitete Anträge Aufstiegsbonus I + II
- diverse Stellungnahmen zu Gesetzen, Verordnungen und Bauleitplanungen

Projekte mit einem besonderen Stellenwert für die IHK-Arbeit 2021:

### **Wir beziehen Position**

- Positionspapier Wiederaufbau Infrastruktur Ahrtal
- Industrie- und Gewerbeflächenkonzept RLP
- Heimat shoppen
- Anschluss Zukunft
- Konjunkturumfragen, Blitzumfragen
- Corona-Positionspapiere
- Politikgespräche vor und nach Landtags- sowie Bundestagswahl
- Impuls für das Biotech-Valley-Projekt

### **Wir befähigen Menschen**

- Bildungsprojekt „Fit in die Lehre“
- durchstarter.de
- Azubis-Champions
- Kampagne zur Neugewinnung und Wertschätzung von Prüfern
- Prüferseminare
- Azubisspots
- Azubi-Speed-Dating
- Lehrstellenbörse
- Zeitung macht Azubis fit
- AzubiCard
- Kampagnenstart Aufsteiger.de

### **Wir sind Lotse in Wirtschaftstrends**

- HRcamp Koblenz
- Webinare und Präsenz-Veranstaltungen zu rechtlichen Themen
- Welcome Center IHK-RLP
- IHK-Branchenforum Handel digital

### **Wir bündeln die Kräfte unserer Regionen**

- IHK-Lehrstuhl an der WHU
- IHK-Stiftungsprofessur Hochschule Koblenz
- Geschäftsführung Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz (WWA)
- R56+-Gesprächsrunde
- Landräte-OB-Runde
- Geschäftsstelle für Initiative R56+
- Geschäftsführung für regionale WJ-Kreise sowie für den Landesvorstand der WJ RLP

### **Stärkung des IHK-Images**

- Digitalisierung von IHK-Prozessen (z. B. Veranstaltungsmanagement, ePayment, OZG, Weiterbildungsprüfungen)
- IHK-Kommunikation über digitale Kanäle (Ausbau IHK-Internetangebot, SocialMedia, Videokonferenzen, digitale und hybride Sitzungsformate))
- Beteiligungsportal

## **2. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage**

### **Vermögenslage**

Das Vermögen der IHK Koblenz in Höhe von TEUR 35.847 (Vj. TEUR 34.237) setzt sich zusammen aus TEUR 25.306 langfristigem Anlagevermögen sowie TEUR 10.495 kurzfristigem Umlaufvermögen und TEUR 46 Rechnungsabgrenzung. Die Vermögenslage trägt insbesondere allen heute erkennbaren Risiken aus schwankenden Beitragserträgen (Konjunktur- und Abrechnungsverfahren) und Personalverpflichtungen Rechnung. Durch die Bildung der Ausgleichsrücklage (TEUR 1.062, entspricht 4,5 % der geplanten Aufwendungen), von zweckgebundenen Rücklagen (TEUR 821) und von Rückstellungen (TEUR 17.059, davon TEUR 14.494 für Pensionsverpflichtungen) bei gleichzeitig weitestgehender finanzieller Deckung dieser internen und externen Verpflichtungen durch das Finanzanlagevermögen (mit TEUR 9.285) sowie durch die zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel (mit TEUR 7.453) sind auch künftig die Handlungsfähigkeit und die sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK Koblenz gewährleistet.

Die Bilanzsumme der IHK Koblenz ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von TEUR 34.237 auf TEUR 35.847 gestiegen. Das Eigenkapital ist durch das Ergebnis angestiegen. Verursacht ist das höhere Ergebnis im Wesentlichen durch höhere Beiträge (Anpassung Grundbeiträge und Umlage) und Gebühren sowie geringerem Personalaufwand und niedrigere sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in die immateriellen Vermögensgegenstände in 2021 von TEUR 221 betreffen im Wesentlichen geleistete Zahlungen für den Ausbau des 2. OG Bad Kreuznach (TEUR 86), für Sachinvestitionen als Ersatzbeschaffung für Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 114), sowie Investitionen des immateriellen Anlagevermögens (TEUR 21). Den Finanzanlagen wurden Mittel in Höhe TEUR 4 für Rückdeckungsansprüche entnommen.

### **Finanzlage**

Die Liquidität der IHK Koblenz war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend um fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Am 31. Dezember 2021 hielt die IHK Koblenz rund TEUR 7.453 an liquiden Mitteln.

Die Erträge aus Geld- und Kapitalanlagen haben sich u.a. wegen der in der Anlagerichtlinie festgelegten konservativen Anlagepolitik sowie des weiteren Rückgangs des Anlagevolumens verringert.

## **Ertragslage**

Die IHK-Beiträge wurden zum 1. Januar 2021 nach Jahren des Rücklagenabbaus durch Planverluste wieder in auskömmlicher Höhe erhoben. Der Wirtschaftsplan wurde coronabedingt deutlich reduziert umgesetzt.

Im Jahr 2021 wurde im Vergleich zum geplanten Defizit in Höhe von TEUR – 1.590 ein positives Jahresergebnis von TEUR 1.550 erzielt. Dazu trugen Minderaufwendungen in Höhe von TEUR 1.716 sowie Mehrerträge in Höhe von TEUR 1.424 bei.

Die Erträge aus Beiträgen beliefen sich auf TEUR 18.524 (Vj. TEUR 18.387). Die Gebühren stiegen gegenüber dem Plan im Wesentlichen aufgrund der 3. Stufe der Gebührenerhöhung zum 01. Januar 2021 für die berufliche Bildung sowie erhöhten Teilnehmerzahlen bei den Prüfungen der beruflichen Fortbildung und wiesen einen Betrag in Höhe von TEUR 4.123 (Vj. TEUR 3.583) aus. Im Bereich der Erträge aus Entgelten wurden TEUR 40 (Vj. TEUR 34) und sonstige betriebliche Erträge von TEUR 528 (Vj. TEUR 745) erzielt. Die Betriebserträge fielen in Summe mit TEUR 23.215 (Vj. TEUR 22.749) aus.

Der Betriebsaufwand beinhaltet einen Materialaufwand in Höhe von TEUR 3.305 (Vj. TEUR 2.696). Der Personalaufwand verringerte sich mit TEUR 10.971 um TEUR 134 gegenüber dem Vorjahresvolumen (Vj. TEUR 11.105). Ausschlaggebend hierfür war die stark zeitversetzte Besetzung von Stellen im Zusammenhang mit der angespannten Arbeitsmarktsituation. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich auf TEUR 759 (Vj. TEUR 760). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen mit TEUR 6.316 (Vj. TEUR 5.535) um TEUR 781 höher aus und erreichten damit wieder annähernd das Niveau vor der Corona-Pandemie. Insgesamt belief sich der Betriebsaufwand auf TEUR 21.351 (Vj. 20.096). Das Betriebsergebnis schloss mit TEUR 1.864 (Vj. TEUR 2.653) ab.

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -285 veränderte sich gegenüber dem Vorjahr (Vj. TEUR – 339) um TEUR -54. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens fielen durch die Entwicklung an den Finanzmärkten geringer aus als im Planansatz.

Das Jahresergebnis schloss mit TEUR 1.550 (Vj. 2.278) ab.

## **3. Personalbericht**

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 186,00 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einer Personalkapazität von 158,24 Vollzeitäquivalenten. Zum 31. Dezember 2021 befanden sich sieben Mitarbeiterinnen im Mutterschutz bzw. in Elternzeit. Die Anzahl der Auszubildenden belief sich auf neun.

Die IHK Koblenz setzt auf qualifiziertes und motiviertes Personal und positioniert sich nachhaltig als attraktiver und familienfreundlicher Arbeitgeber.

Zu den Angeboten gehören die Möglichkeit in Teilzeit zu arbeiten sowie das mobile Arbeiten. Zudem gibt es ein Jobrad und Jobticket (Verkehrsverbund Rhein-Mosel) Angebot.

Die Qualifizierungsangebote für Mitarbeiter in der kontinuierlichen Personalentwicklung wurden weitergeführt und ausgebaut, um die fachliche, soziale und Methodenkompetenz sowie die Kundenorientierung und -kommunikation weiterzuentwickeln.

Schwerpunkte wurden in der Weiterbildung bei der Vermittlung von Fachwissen und IT-Kenntnissen im Rahmen zahlreicher Digitalisierungsprojekte sowie der Persönlichkeitsentwicklung gesetzt.

#### **4. Prognosebericht**

Für das Jahr 2022 wurde für die IHK Koblenz bei einem Konfidenzintervall von 95 % ein mögliches Schadensausmaß von 1,083 Mio. EUR ermittelt. Die IHK-Vollversammlung wurde am 9. Dezember 2021 nach vorherigen Beratungen im IHK-Finanzausschuss und im IHK-Präsidium über das Risikovolumen informiert. Die gebildete Ausgleichsrücklage per 31.12.2021 beläuft sich auf 1,062 Mio EUR. Für 2022 ist keine Veränderung vorgesehen.

Es bestehen größere Unsicherheiten aus der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie und insbesondere den Folgen des Kriegs in der Ukraine sowie den verhängten wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland. Die Folgen des Krieges in der Ukraine, der am 24. Februar 2022 mit dem Angriff der russischen Armee begann, hat in kurzer Zeit die ökonomischen Rahmenbedingungen für die Unternehmen geändert. Diese sind für die Wirtschaft in der Region derzeit nicht absehbar. Die immer noch bestehenden Probleme als Folge der Corona-Pandemie werden dadurch verschärft und die wirtschaftliche Entwicklung abgebremst. Die genauen Folgen können derzeit nicht verlässlich prognostiziert werden.

Mit Blick auf die 1. Phase der Beitragsveranlagung im ersten Quartal 2022 ist jedoch zu erwarten, dass die Erträge aus Beiträgen gemäß der Planung erreicht werden. Ähnliches gilt für die Gebühren und Entgelte.

Der IHK-Gebührentarif hat zum 01.01.2022 eine Anpassung bei den Ausbildungsgebühren erfahren. Die Zahl der Gebührentatbestände wurde von 3 auf 2 reduziert. Außerdem wurde die neue Sachkundeprüfung „zertifizierter WEG-Verwalter“ in das Gebührenverzeichnis aufgenommen.

Die Entwicklung im Bereich der Betriebsaufwendungen verlief bis Ende März 2022 weitestgehend nach Plan. Im Wirtschaftsplan 2022 wurden hierfür TEUR 23.914 angesetzt. Das Jahresergebnis laut Wirtschaftsplan beläuft sich auf TEUR -2.397 und wird mit dem Ergebnis 2021 ausgeglichen. Die Auswirkungen der evtl. Corona-Restriktionen und der Folgen des Kriegs in der Ukraine werden Auswirkungen auf die Umsetzung des Wirtschaftsplans auch mit Aufwandssteigerungen nach sich ziehen.

## **5. Chancen- und Risikobericht**

Nach dem coronabedingten Einbruch 2020 verzeichnete die rheinland-pfälzische Wirtschaft 2021 ein Rekordwachstum. Das Bruttoinlandsprodukt nahm nach vorläufigen Berechnungen preisbereinigt um 9,6 Prozent zu. Der im Vergleich zu Deutschland (plus 2,9 Prozent) stark überdurchschnittliche Anstieg ist allerdings zu einem beträchtlichen Teil auf einzelne Branchen zurückzuführen, die von der Entwicklung und Produktion eines Impfstoffes gegen das Coronavirus profitierten und im Wesentlichen nicht im IHK-Bezirk ansässig sind. Dazu gehören insbesondere der Bereich „Forschung und Entwicklung“ innerhalb des Teilbereichs „Unternehmensdienstleister“, der 2021 hohe Einnahmen aus Lizenzen für Impfstoffe verbuchen konnte, sowie die pharmazeutische Industrie, deren Umsätze sich fast verdoppelten. Aufgrund der stetig neuen Infektionswellen und dem pandemiebedingten „Stop and Go“-Politik werden die einzelnen Branchen jedoch weiterhin unterschiedlich stark von der Corona-Krise getroffen.

Zum Jahresbeginn 2022 sorgen eine angespannte Corona-Lage sowie Preisanstiege und Lieferengpässe im IHK-Bezirk Koblenz für ein trübes Stimmungsbild. Trotz erster Fortschritte beim Wiederaufbau des Ahrtals sind weiterhin große Kraftanstrengungen nötig. Der im Herbst 2022 erkennbare Aufschwung setzt sich nicht fort. Ein Blick auf die Branchen offenbart Unterschiede: Während die Industrie ihrem Erholungskurs aus dem Herbst folgt und die

Bauwirtschaft stetig steigende Stimmungswerte aufzeigt, belasten die Einschränkungen durch die Omikron-Welle die Händler und die Dienstleister. Auf große Unsicherheiten in der Industrie deuten gesunkene Industriaufträge aus dem In- und Ausland, gepaart mit verhaltenen Geschäftserwartungen, hin. Die globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten sind nach wie vor im Ungleichgewicht und es finden teils starke Preisanpassungen an veränderte Angebots- und Nachfragebedingungen statt.

Rekordwerte bei den Corona-Infektionszahlen sowie Preisanstiege und Lieferschwierigkeiten belasteten die Geschäftserwartungen der Unternehmen. Der Außenhandel legte hingegen trotz Materialengpässen und gestörten Lieferketten zu und stellt damit weiterhin eine Stütze für die exportorientierten Industrie dar. Während sich die Investitionsabsichten leicht abschwächen, hebt sich hingegen die gestiegene Einstellungsbereitschaft der Betriebe hervor. Deutliche Beschäftigungsimpulse sendet die Industrie, allen voran die Ge- und Verbrauchsgüterindustrie.

Die Energie- und Rohstoffpreise stellen zum Jahresbeginn 2022 mit Abstand das größte Risiko dar, dem die regionale Wirtschaft ausgesetzt ist. Mit dem Beschäftigungsaufschwung nach dem ersten coronabedingten herunterfahren der Wirtschaft, legt der Fachkräftemangel zudem als Sorgenträger stetig zu und platziert sich auf den zweiten Platz des Risikorankings. Die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie bleibt weiterhin kaum berechenbar für die Unternehmen und verzeichnet gegenüber Herbst 2021 den größten Zuwachs.



Den Unternehmen fehlt weiterhin eine verlässliche Perspektive, denn das stetige Verlängern der Maßnahmen können vor allem kleinere Betriebe, wie sie im Handel, Dienstleistung und Gastronomie üblich sind, nicht mehr stemmen.

Des Weiteren belastet der im Februar 2022 entfachte Ukraine-Krieg die regionale Wirtschaft. Die massiven Sanktionen gegen Russland werden aufgrund der internationalen Verflechtungen auch Rückwirkungen auf die regionale Wirtschaft haben. Schon jetzt erhöhen steigende Energie- und Rohstoffpreise den Inflationsdruck und verstärken bestehende Lieferkettenprobleme. Welches Ausmaß die Folgen des Ukraine-Kriegs und der Corona-Pandemie auf die Wirtschaft im IHK-Bezirk Koblenz haben wird ist weiterhin nicht abschätzbar.

Als wesentliches finanzielles Einzelrisiko sind die aktuellen Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie des Kriegs in der Ukraine auf Beiträge, Entgelte und Gebühren sowie den korrespondierenden Aufwendungen zu nennen. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2022 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteuvorauszahlungen. Durch die großen Unsicherheiten im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung könnten Unternehmen Fortbildungen und Ausbildungen zurückfahren. Damit besteht das Risiko, dass entsprechend weniger Dienstleistungen nachgefragt werden.

Ergänzend zur Wirtschaftsplanung fand eine umfassende Betrachtung der Chancen und Risiken der IHK Koblenz statt. Hierbei wird der Risikokatalog der IHK Koblenz mit möglichen wirtschaftlichen Einzelrisiken und Eintrittswahrscheinlichkeiten betrachtet. Abschließend wird mit Hilfe einer Korrelationsmatrix das mögliche Schadensausmaß für die IHK Koblenz ermittelt.

Die Ermittlung des Schadensausmaßes erfolgte mit einem von Wirtschaftsprüfern geprüften IT-Tool. Ertragsseitig stellen Beitragsschwankungen, z. B. durch Veränderungen der Beitragsbemessungsgrundlagen oder den Wegfall großer Beitragszahler, das größte Risiko dar. Höhere finanzielle Risiken können sich auch aus Risiken im IT-Bereich sowie aus Datenschutzrisiken ergeben. Noch nicht abzusehen sind weiterhin derzeit die Risiken im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sowie dem Ukraine-Krieg.

Fachkräftemangel, Bürokratieabbau, verstärkte Investitionen in die Verkehrs- und Breitband-Infrastruktur, eine bessere Berufsorientierung, die Wiederaufbauhilfe Ahrtal, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Folgen des Kriegs in der Ukraine werden neben dem Einsatz für bessere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen die beherrschenden Themenfelder der politischen Arbeit der IHK sein.

Die Digitalisierungsprojekte der IHK-Koblenz werden umgesetzt. Gemeinsam mit allen anderen IHK's stehen die Anpassungen in Folge des Online-Zugangsgesetzes 2022 im Mittelpunkt.



Dieser Weg wird konsequent fortgesetzt, um damit einhergehende Effizienzgewinne in den täglichen Arbeitsprozessen zu erreichen und die Chancen der digitalen Kommunikation von IHK-Leistungen mit den Mitgliedsunternehmen weiter auszubauen.

## **6. Nachtragsbericht**

Wie bereits in der Chancen- und Risikoberichtserstattung sowie in der Prognose dargestellt, kann der Ukraine-Krieg negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der IHK im Geschäftsjahr 2022 haben.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Koblenz, 1. Juli 2022

**Industrie- und Handelskammer  
Koblenz**

Die Präsidentin

Der Hauptgeschäftsführer

gez. Susanne Szczesny-Oßing

gez. Arne Rössel